

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Traglohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 41

Samstag, den 19. Februar 1927.

101. Jahrgang

Der deutsch-polnische Konflikt.

Beginnende Einsicht in Warschau?

Der polnische Handelsminister zum Konflikt.

II. Warschau, 19. Febr. Der polnische Handelsminister Dr. Kwiatkowski gewährte dem Vertreter eines polnischen Blattes ein Interview, in dem er darauf hinwies, daß Polen eine Verlängerung des deutsch-polnischen Zollkrieges nicht wünsche und daß er die Vertagung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen als politische Entschleierung der neuen deutschen Regierung ansehen müsse. Jedoch will Polen aus eigener Initiative nichts unternehmen, was die Handelsbeziehungen mit Deutschland verschärfen könnte. Die bisherigen Ergebnisse des Zollkrieges seien für Polen nicht ungünstig und hätten zur wirtschaftlichen Emanzipation Polens geführt.

Zu diesen Ausführungen des polnischen Handelsministers wird von deutscher Seite bemerkt, daß die Feststellung, daß die polnische Wirtschaft durch den Zollkrieg sich emanzipiert habe, fast überraschend ist. In den Verhandlungen haben die polnischen Delegierten sich selbst gegen eine Herabsetzung der exorbitant hohen polnischen Zollsätze mit der Behauptung zur Wehr gesetzt, daß die polnische Industrie nicht konkurrenzfähig sei. Im übrigen wird der ruhige Ton der Ausführungen des Ministers in Deutschland begrüßt, da er die Absicht erkennen läßt einen völligen Bruch zu vermeiden.

Der deutsche Gesandte Kaufher bei Pilsudski.

II. Warschau, 19. Febr. Der deutsche Gesandte in Warschau, Kaufher, hatte gestern mit Marschall Pilsudski eine Unterredung, die über eine Stunde dauerte. Wie die Telegramme zuverlässig erzählt, hat Kaufher sich informiert, ob die polnische Regierung bereit sei, die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufzunehmen und zwar auf der Grundlage, daß zuerst Verhandlungen über die Niederlassung bzw. Ausweisungsfrage geführt würden. Pilsudski lehnt diesen Vorschlag entschieden ab und erklärte, Polen könne diese Frage nur im Verlaufe der allgemeinen Verhandlungen erledigen.

Während Kaufher bei Pilsudski weilte, gab Außenminister Jaleski der polnischen Presse eine Erklärung über die augenblicklichen deutsch-polnischen Beziehungen ab. Er erklärte, er wolle den Ausdruck Abbruch der Verhandlungen vermeiden und nur von einer Unterbrechung der Verhandlungen sprechen, allein die deutsche Presse würde es als engültigen Abbruch darstellen. Die

ganze Verantwortung liege auf deutscher Seite. (1) Aus dem Umstand, daß Deutschland die Verhandlungen unterbrochen habe, ohne einen Termin für die Wiederaufnahme festzusetzen, habe die polnische Regierung die Konsequenzen gezogen und ihre Delegation von Berlin abberufen. Die deutsche Presse sei infolgedessen nicht im Rechte, wenn sie behauptet, daß die polnische Regierung durch Abberufung ihrer Delegation einen entscheidenden Schritt getan habe. Er habe jetzt nichts anderes zu tun, als ruhig abzuwarten, daß Deutschland seine Vorschläge mache. Der führende Gedanke der polnischen Politik sei feste und reelle Beziehungen zwischen den beiden Ländern anzuknüpfen.

Polen wechselt den Verhandlungsleiter?

II. Berlin, 19. Febr. Nach einer Morgenblättermeldung aus Warschau verlautet dort, daß die polnische Regierung die Absicht habe, bei einer künftigen Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland den polnischen Generalkommissar in Danzig, Minister Strasburger, die Leitung der polnischen Delegation zu übertragen.

Polnische Rüstungen im Korridor.

II. Berlin, 19. Febr. Den Morgenblättern werden aus Königsberg nähere Einzelheiten berichtet über die Organisation der polnischen Grenzbezirke in Pommern zu einem jogen, zivilen Grenzheer unter Führung des Westmarkenvereins. Den Stamm bilden die Jugend- und Militärvereine und auch die Vereine der Aufständischen und Solos sind beigetreten. Hinter der Organisation steht die polnische Regierung, die bei den Bezirkskommandos Stammtrollen anlegt, Waffen liefert und Offiziere und Unteroffiziere für die militärische Ausbildung zur Verfügung stellt. Ein polnischer Hauptmann, der herumreist und in den landwirtschaftlichen Schulen Vorträge über die Notwendigkeit der militärischen Ausbildung der Jugend hält, teilt mit, daß im Innern Polens bereits an sämtlichen höheren Schulen praktischer und theoretischer Unterricht erteilt wird.

Suspendierung deutscher Lehrer in Polen.

II. Berlin, 19. Febr. Wie die Morgenblätter aus Katowitz melden, sind der Rektor Poppel und der Lehrer Weigel von der deutschen Minderheitsschule in Myslowitz unter der Anschuldigung vom Amte suspendiert, daß Weigel Kindern, die vom Besuch der deutschen Minderheitsschule zurückgewiesen waren, trotz Verbotes Unterricht erteilte und Poppel dies gestattet habe.

Dr. Geßler über den Reichswehrrersatz.

Rekrutierungsfragen beim Reichswehretat.

II. Berlin, 19. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurden gestern zunächst beim Etat des Reichsanzlers die Mittel für die Reichszentrale für Heimdienst bewilligt. Zur Förderung des inländischen Nachrichtenwesens wurden dem Reichsanzler 584 000 Mark bereitgestellt, während die Abrechnung allein dem Reichsaudienauschuß unterliegen soll.

Darauf wurde mit der Weiterberatung des Reichswehretats begonnen. Dabei ergriß Reichswehrminister Dr. Geßler erneut das Wort: Wenn von irgendeiner Seite, — so erklärte der Minister — ein guter Vorschlag zur Rekrutierungsfrage gemacht würde, so würde man diesen auf das sorgfältigste prüfen. Augenblicklich sei aber dem Wehrministerium etwas Brauchbares und Besseres als das gegenwärtige System nicht bekannt. Man dürfe nicht fortwährend experimentieren. Zur Frage des Offiziersersatzes gab der Minister zu, daß es einige Regimenter gebe, die in ihren Offizierskorps verhältnismäßig viele Adelige hätten. Das habe aber seinen einfachen Grund darin, daß diese Regimenter aus den ehemaligen Garde- und Kavallerieregimentern zusammengesetzt worden seien. Im übrigen werde der Offiziersersatz jetzt neu geregelt, sodaß alle Vormerkungen gestrichen werden. Der Minister machte dann darauf aufmerksam, daß fast sämtliche hohen Kommandostellen in der Wehrmacht in bürgerlichen Händen seien. Der Chef der Heeresleitung sowohl wie der Chef der Marine seien bürgerlich. Gegen Antorrettheiten des Offizierskorps werde in jedem Falle vorgegangen.

Finanzdebatte im Reichstag.

Berlin, 19. Febr. Der Haushaltsplan ist an den Haushaltsausschuß gegangen. Deßen ungeachtet nimmt die Finanzdebatte im Plenum des Reichstags ihren Fortgang. Das erste wichtige an ihr ist die erste Sachlichkeit, mit der man sich in die Einzelheiten des Etats vertieft. So bleibt für Parteipolemik verhältnismäßig wenig Raum. Daß Dr. Reinholds Finanzpolitik auch weiterhin den Hauptgegenstand der Erörterungen bildet, entspricht nur der Lage der Dinge, denn es ist ja sein Etat, um den sich die Aussprache dreht, wenn auch der neue Herr der Finanzen die Verantwortung trägt. In des Zentrumsada. Bräu-

ning Betrachtungen überwiegt der Tadel. Dr. Reinhold habe durch eine rote Brille gesehen und Erwartungen erweckt, die sich hinterher nicht erfüllt hätten. Besonders die schnelle Auflegung der 500-Millionen-Anleihe machte der Redner ihm zum Vorwurf, der so weit ging, von einem „Märchen der Theaurierungspolitik“ zu sprechen. Dagegen dürfte Dr. Köhler wegen seiner mühsamer Darlegung der Verhältnisse ein Lob einstecken. Selbst mit der Vertagung des endgültigen Finanzausgleiches auf zwei Jahre, gegen die von der Volkspartei schwere Bedenken geäußert worden sind, will sich Herr Brüning zufrieden geben. Denn erst müsse man die volle Dawesbelastung abwarten, um dann die finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Ländern zu regeln.

Abfällig kritisierend an der Finanzgebahrung Dr. Reinholds schloß sich auch der Vertreter der Bayerischen Volkspartei an. Herr Bredt von der Wirtschaftspartei nun gar ließ an dem Etat kein gutes Haar. Nachdem noch ein Bältscher für die Erhöhung der Bezüge der Kriegsbeschädigten eingetreten war und der ja neuerdings gleichfalls völkische Herr Best für seinen Aufwertungsantrag geworden hatte, verlagte sich das Haus.

Der deutsche Anleihebedarf im Ausland.

II. Berlin, 19. Febr. Die „Wandelhalle“ berichtet: Der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat in seiner großen Einrede die erste Mahnung zur Sparjamkeit zum Ausdruck gebracht. Er hat auch vor einer ausgedehnten Anleihenwirtschaft gewarnt. Demgegenüber ist es wichtig, festzustellen, daß bis Ende des vergangenen Jahres von deutscher öffentlicher und privater Seite Anleihen im Betrage von 3872 Millionen Mark aufgenommen worden sind. Den größten Bedarf zeigten die Industrie mit 1242 Millionen und das Reich, das 963 Millionen Mark beanspruchte. Die Elektrizitätswerte nahmen Anleihen in Höhe von 486 Millionen Mark auf. Es folgen die Gemeinden, deren Anteil sich auf 463 Millionen Mark beziffert, die Länder mit 388 Millionen und schließlich andere Institutionen, wie die Rentenbankkreditanstalt, Verkehrsunternehmungen usw. mit zusammen 330 Millionen Mark im Auslande aufgenommenen Anleihen.

Tages-Spiegel.

Im deutsch-polnischen Konflikt machen sich bereits polnische Rückzugsmanöver bemerkbar, da die polnische Wirtschaft anscheinend die Rückwirkungen eines Zollkrieges fürchtet.

Polnische Rüstungen im Korridor werfen wiederum ein bezeichnendes Licht auf die Friedensliebe Polens.

Im Reichstag wurde die Debatte über den Haushaltsplan für 1927 fortgesetzt.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm die Erörterung über den Reichswehr-Etat seinen Fortgang. Dr. Geßler sprach über den Heeresersatz in der Reichswehr.

Die Verhandlungen der Regierungsparteien des Reichstages über das Arbeitszeitgesetz wurden am Freitag noch nicht zu Ende geführt, sondern auf Montag vertagt.

Im preussischen Landtag kam es bei der Abstimmung über die Herausnahme der gewerblichen Räume aus der Zwangswirtschaft zu heftigen Tumultszenen.

Poincares Finanzpolitik sieht eine weitere Verzögerung der Frankensabilisierung vor.

Rücktritt des Präsidenten des Saargebiets.

II. Genf, 19. Febr. Wie offiziell mitgeteilt wird, hat der Generalsekretär des Völkerbundes das Rücktrittsschreiben des Präsidenten der Saarregierung, des Kanabiers Steffens, erhalten. Nach diesem Schreiben wünscht der Präsident, der seit 1924 Mitglied der Saarregierung ist und seit 1926 ihre Präsidentenschaft führt, von der bevorstehenden Ratstagung im März nicht wieder ernannt zu werden.

Zu dem angekündigten Rücktritt des Präsidenten der Saarregierungs-Kommission, Steffens, schreibt die „Saarbrücker Landeszeitung“, daß Steffens aus persönlichen Gründen zurückzutreten wünsche, da er sich den Anstrengungen und Aufregungen seines schwierigen Amtes gesundheitlich nicht mehr gewachsen fühle. So sehr man allenthalben im Saargebiet das Verschwinden seines Vorgängers Raoult begrüßt habe, werde man ebenso sehr den Rücktritt Steffens bedauern. Wir fassen lieber, so sagt das Blatt, drei andere Mitglieder der Regierungskommission als gerade ihn geben. Im Saargebiet halte man es für eine Selbstverständlichkeit, daß jetzt, nachdem ein Franzose und ein Brute die Präsidentenschaft inne hatten, nun endlich auch ein Saarländer auf diesen Posten kommen werde.

Die deutsch-tschechischen Beziehungen.

Pause in den Handelsvertragsverhandlungen.

II. Prag, 19. Febr. Nachdem die Hauptpunkte der deutsch-tschechoslowakischen Handelsvertragsverhandlungen erledigt worden sind, tritt nunmehr eine dreiwöchige Pause in den Besprechungen ein, die zur Vorbereitung der weiteren Verhandlungen benutzt werden soll. Die Beratungen werden am 18. März in Berlin wieder aufgenommen.

Gebietsaustausch zwischen der Tschechoslowakei und dem Reich?

II. Dresden 19. Febr. Nach dem tschechischen Blatt Meravec verhandelt die Tschechoslowakei mit dem Deutschen Reich über die Abtretung des Landzipsfels Annaberg-Müderswalde und Zabreku, der zwischen dem Sultschiner Ländchen und Ost-Oberschlesien liegt. Nach der Meinung des Blattes sei das Reich zu dieser Abtretung bereit, wenn die Tschechoslowakei an Deutschland das Mäher-Ländchen abtreten würde.

Poincares Finanzpolitik.

II. Paris, 19. Febr. Die Kammer behandelte gestern die Interpellation über die Finanzpolitik der Regierung, über die Leuerung und das Erwerbslosenproblem. Poincare wies in längeren Ausführungen die Forderung der Opposition zurück, den Tag bekannt zu geben, an dem er den Franken zu stabilisieren gedente. Er gab zu verstehen, daß er nicht daran denke, die Stabilität noch während der jetzigen Legislaturperiode der Kammer durchzuführen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wies Abg. Flandin von der gemäßigten Rechten auf die günstigen Ergebnisse hin, die Deutschland und die Vereinigten Staaten mit der Standardisierung der Produktion, die Mechanisierung der Arbeit und der Nationalisierung der Industrie erreicht hätten. Poincare lehnte auch im weiteren Verlauf der Debatte ab, sich über seine Pläne in der Frage der Frankensabilisierung zu äußern. Die Sitzung wurde schließlich verlag

Weiterberatung des Reichsetats im Reichstag.

Berlin, 18. Febr. Der Reichsfinanzminister hat auf die Unerfüllbarkeit der gesteigerten Davesanforderungen hingewiesen, die vom 1. September ab an uns herangetragen. In diesem Punkt gibt es keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen Opposition und Regierungsparteien. Wie bei solcher Belastung der Etat weiterhin im Gleichgewicht erhalten werden soll, ist in der Tat unerfindlich. Denn schließlich ist die Finanzpolitik, wie einige superfluente Leute namentlich in Amerika anzunehmen scheinen, keine Hexerei. Die Zwischmühle, in die wir geraten, ist doch, wie der Volksparteiler Reinalth, der bei allen Parteien angefehene Wirtschaftssachverständige, im Plenum auseinanderzusetzen, die die Reparationen können nur durch Steuererhöhungen aufgebracht werden. Die Gesundung der Wirtschaft aber, die doch die Vorbedingung der Leistungsfähigkeit überhaupt ist, erfordert ein weiteres Nachlassen der seit Luthers Notgesetz überdrehten Steuererschraube. Reinalth machte, wenn auch in schonender Form, dem früheren Finanzminister von Schlieben als dem Vater der Theaurierungspolitik, den Vorwurf, er habe durch die Anhäufung von Ueberflüssen dem Auslande unbenutzt eine in Wirklichkeit durchaus nicht vorhandene günstige Lage vorgegaukelt, eine Feststellung, die indirekt eine Rechtfertigung des Reinhold'schen Steuerabbausystems bedeutet. Diese Argumente machte sich denn auch der Demokrat Dietrich, Badens ehemaliger Minister, zu eigen, um Herrn Reinhold gegen die Angriffe seines Amtsnachfolgers und des Deutschen nationalen Oberstohren zu verteidigen. Er hatte dabei die achtungsvolle Aufmerksamkeit des Hauses für sich, denn Dietrich wird um seines umfangreichen Spezialwissens willen auch außerhalb der Fraktion geschätzt. Er unterschied zwischen der rein bürokratisch-fiskalischen Methode, der offenbar Herr Dr. Köhler zuneigt, und der volkswirtschaftlichen, von der Dr. Reinhold sich bei seinen Maßnahmen hat leiten lassen. Beide Redner trafen sich in der Forderung nach Sparbarkeit. Reinalth möchte die Ausgaben der Länder und Gemeinden kräftiger beschnitten sehen, während Dietrich die Streichung der für Kanalbauten angelegten 100 Millionen verlangte. Die Sozialdemokraten fähen, wie bekannt, am liebsten den Wehretat um ein beträchtliches herabgesetzt. Es fehlt also nicht an Anregungen aus dem Hause.

Aus dem Reichsrat.

Der Reichsrat stimmt der Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums zu.

U. Berlin, 18. Febr. Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen Vollsitzung der Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen Deutschland und Frankreich zu. Er erklärte sich ferner u. a. mit dem Gesetz betr. die Grundschulen und Aufhebung der Vorschulen einverstanden. Den Beschlüssen des Reichstages zur Vorlage über die Reichswohnungsanzahl stimmte der Reichsrat zu. Bei der Beratung in den Reichsratsausschüssen ist von der Regierung mitgeteilt worden, daß die Reichswohnungsanzahl der 9. Mai in Aussicht genommen ist. Die Vollerfassung trat ferner den Beschlüssen der Ausschüsse über die Verordnung über den Zuschlag zur Kraftfahrsteuer für 1927 bei. Danach wird dieser Zuschlag wiederum auf 25 Prozent im Maximum festgesetzt. Zu diesem Punkte der L.-D. wurde außerdem eine Resolution angenommen, wonach die Reichsregierung zu ersuchen sei, baldmöglichst einen Gehaltentwurf vorzulegen, durch den das Recht zur Erhebung von Brückenzöllen von Kraftfahrzeugen beseitigt und den Ländern die Möglichkeit gegeben wird, die Brückenunterhaltspflichtigen aus dem Einkommen der Kraftfahrzeugsteuer zu entlasten, sowie dieses Aufkommen überhaupt zur Unterhaltung der öffentlichen Straßen zu verwenden. Ueber eine Verordnung betr. die Zollermäßigung von Wein wurde unter Ausschluß verhandelt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Pfälzische Kreistag fordert Aufhebung der Besetzung.

U. Speyer, 18. Febr. Der Pfälzische Kreistag nahm gestern eine Resolution an, in der erneut die schnelle Aufhebung der Besetzung gefordert wird. Wenn es mit Völkerveröhnung und wirklichem Frieden ernst sei, der könne nimmermehr einen Zustand dulden, der jeden Tag den Abgrund zwischen zwei Völkern tiefer aufreißt.

Die Freiheit der Presse im besetzten Gebiet.

U. Koblenz, 18. Febr. Auf die Vorstellungen des Reichskommissars für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth von Simmern, hin, hat die interalliierte Rheinlandkommission zugesagt, das Verfahren gegen die verantwortlichen Schriftleiter zweier Trierer Zeitungen im Interesse einer allgemeinen Verständigung und des reibungslosen Zusammenarbeitens niederzuschlagen und die Untersuchung einzustellen. Das Verfahren war wegen Aufnahme einer Notiz eines Garderegiments in Berlin eingeleitet worden.

Aus dem französischen Parlament.

Verchiebung der Wahlreform-Debatte.

U. Paris, 18. Febr. In der Kammer entwickelte sich gestern eine lebhafte Debatte über die Absicht der Regierung, die Wahlreform-Aussprache zu verschleppen. Poincare sah sich wiederholt genötigt, einzugreifen. Es gelang ihm auch diesmal wieder, den Vorstoß gegen die Regierung, der von den Sozialisten ausging, abzuwehren. Poincare erklärte u. a., daß die Parlamentssession nicht abgeschlossen würde, bevor nicht nach

der Behandlung der Militärgehalte und des Haushalts für 1927 auch die Wahlreform erledigt sei. Der sozialistische Antrag, die Wahlreform am 3. März auf die Tagesordnung der Kammer zu setzen, wurde schließlich zurückgezogen.

Frankreichs Schuldenzahlung an England.

U. Paris, 18. Febr. Wie das Finanzministerium mitteilt, wird das französische Schatzamt am 15. September 1927 und am 15. März 1928 je 3 Millionen Pfund an das britische Schatzamt als Voranschuß auf die französische Schuldentilgung bezahlen. Die Bezahlung erfolgt im Sinne des Churchill-Abkommens vom 12. Juli, obwohl diese Abmachung vom französischen Parlament noch nicht ratifiziert worden ist.

Frankreich gegen Aenderung des Tanagerstatuts.

U. Paris, 18. Febr. Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich gestern unter dem Vorsitz Loucheurs mit der Tanagerfrage. Der radikalsozialistische Abgeordnete Freiburg wies darauf hin, daß die augenblicklichen Verhandlungen nur aus reiner Höflichkeit gegenüber Spanien eröffnet worden seien. Eine Aenderung des 1923 unterzeichneten Tanagerstatuts könne nicht ohne schwere internationale Rückwirkungen durchgeführt werden.

Kleine politische Nachrichten.

Der neue tschechoslowakische Gesandte in Berlin. Der tschechische Außenminister hat den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Chvalkowsky mit der Leitung der Gesandtschaft der Tschechoslowakischen Republik in Berlin ernannt.

Das deutsche Eigentum in Belgien. Die belgische Kammer hat die Aussprache über die Stabilisierung des Franken fortgesetzt. Die Stabilisierung des Franken auf 175 wurde von den ehemaligen Ministern Vanberoyens und Renkin verteidigt. Dieser fragte nach der Zukunft der beschlagnahmten deutschen Güter und erklärte, daß es höchste Zeit sei, die Verwaltung dieser Güter aufzuheben. Er verlangte Einstellung des schwebenden Prozesses, um einen günstigen Vergleich treffen zu können. Minister Jasper erklärte, daß in diesem Sinne schon vergeblich Verhandlungen geführt worden seien.

Anrufung des Haager Schiedsgerichtes wegen des Protestes des deutschen Volksbundes. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, beabsichtigt man in Raikreis, zu dem im März im Völkerrundrat vorliegenden Protest des deutschen Volksbundes in Oberschlesien ein letztinstanzliches Urteil des Haager internationalen Schiedsgerichtshofes einzuholen. Die Anrufung des Haager Gerichtshofes ist in der deutsch-polnischen Minderheitenkonvention von 1920 vorgesehen, auf die sich die Klage des deutschen Volksbundes stützt.

Das Elisabeth-Denkmal in Meran zerstört. In der Nacht zum Donnerstag wurde von dem auf dem Meraner Kurplatz stehenden Denkmal der Kaiserin Elisabeth der Kopf abgeschlagen, der später an anderer Stelle gefunden wurde. Der Bozener Präfekt hat daraufhin in Maueranschlägen die rachslose Tat schärfstens verurteilt und die schärfste Ahndung des Verbrechens versprochen. Der Präfekt hat die Meraner Behörden aufgefordert, das Denkmal unverzüglich wieder herzustellen.

Ein deutsches Konsulat in Trapezunt. In Anbetracht der günstigen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der türkischen Schwarzmeer-Küste für für die Bezirke Samsun und Trapezunt ein deutsches Generalkonsulat errichtet werden, als dessen Leiter Gesandtschaftsrat von Holstein in Aussicht genommen ist. Der Sitz des Konsulats soll Trapezunt sein.

Frankreichs Marineminister besucht die englische Flotte. Aus Paris wird berichtet, daß der französische Marineminister mit Billigung Poincares die Einladung der englischen Admiralität zu einem Besuch im kommenden Sommer angenommen habe. Admiral Piroet wird am 31. Mai mit einem Verbande von neun französischen Kriegsschiffen in Portsmouth eintriften und dort bis zum 5. Juni bleiben. Wie erinnerlich, waren Präsident Doumergue und Briand im vergangenen Jahre infolge einer plötzlichen Kabinettskrise der Einladung des britischen Königs paares zu einem Besuch in London nicht gefolgt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie nunmehr zum Besuch der britischen Flotte nach England kommen.

Die russisch-englische Spannung. Wie in unterrichteten englischen Kreisen verlautet, ist das Kabinett zurzeit mit der Frage der englisch-russischen Beziehungen stark beschäftigt. Während einige Minister nur die Aufhebung des russischen Handelsvertrages fordern, denken andere sogar an den Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Da eine einheitliche Meinung des Kabinetts noch nicht zustandekommen kann, dürfte vorläufig die englische Rußland-Politik keine Aenderung erfahren.

Das Empire beantwortet Americas Abrüstungsnote. Dem diplomatischen Korrespondenten des Daily Telegraph zufolge wird Großbritannien eine formale Antwort auf die Vorschläge des Präsidenten Coolidge nicht eher abgeben, bis die Ansicht der Dominions in London eingetroffen ist.

Produktive Erwerbslosenfürsorge im Bezirk Calw im Jahr 1926.

Nach dem Verwaltungsbericht des Arbeitsnachweis Calw sind im Jahre 1926 Grundförderungsbescheide erlassen worden für die Stadtgemeinde Calw: Instandsetzung der Uhländstraße und des Wallmühlwegs für 5558 Tagewerte im Grundförderungsbeitrage von 17 665 M.; Anlegung eines Fußball- und Spielplatzes beim „Calwer Hof“ für 1500 Tagewerte im Grundförderungsbeitrage von 3122 M.; Holzabfuhrweg hinter den Häusern am Nändlerle, sowie Ausbessern eines Holzabfuhrwegs am Ruderberg für 1168 T. bzw. 3714 M.; Ausbau

des äußeren Wallmühlwegs, Verwallung des ganzen Wallmühlwegs, Ausbau verschiedener Waldwege für 1930 T. bzw. 4092 M.; Planieren und Einzäunen des Turn- und Sportplatzes für den Turnverein Calw für 800 T. bzw. 1600 M.; Verlegung eines Feldwegs zwischen Stammheimersteige und Feldweg Nr. IV, Anlegung eines Tennisplatzes für 682 T. bzw. 1446 M.; — für die Gemeinde Alsbürg: Weganlage am Rüllensfeld für 768 T. bzw. 1520 M.; — für die Gemeinde Hagenberg: Gewinnung von Steinen und Verbesserung einer Stützmauer am Schulgraben für 45 T. bzw. 89 M.; — für die Gemeinde Deckenfronn: Anlegung einer neuen Bauhülfenstraße, Steineschlagen und Steinebrechen für 406 T. bzw. 804 M.; — für die Gemeinde Geddingen: Chauffierung einer Feldwegstrecke im Hochlannen, sowie Planierung verschiedener Feldwege im Gewand Weingarten und Kirchhalde für 141 T. bzw. 230 M.; Chauffierung je einer Feldstrecke im Buchengrund und Durchführung verschiedener Feldwege für 223 T. bzw. 364 M.; — für die Gemeinde Hirsau: Erweiterung der Wasserleitung nach Ernstmühl in Verbindung mit der Verbesserung der Wasserleitung in Hirsau, Ausbesserung des Weges nach Ottenbromm (Ottenbrommergäfte) für 5670 T. bzw. 17 000 M., außerdem als Darlehen 37 000 M.; Ragoldunterführung für die Wasserleitung, Straßen- und Wegeninstandsetzung als Folge des Wasserleitungsbaues, sowie Verbesserungsarbeiten an der alten Leitung infolge Hochdrucks für 198 T. bzw. 419 M.; — für die Gemeinde Holzbronn: Straßenausbau Holzbronn-Ragoldtal für 9900 T. bzw. 29 406 M., außerdem als Darlehen 24 000 M.; für die Gemeinde Liebelberg: Ausbau eines Holzabfuhrwegs vom Weilberg durch Kahlannen nach Liebelberg, 1. Bauteil für 289 T. bzw. 570 M., 2. Bauteil für 1261 T. bzw. 2392 M.; — für die Stadtgemeinde Bad Liebenzell: Thermalwasserleitung, Wohnstraße bei der Hindenburgstraße, Gehweganlagen in der Wilhelmstraße und Korrektur des Schilferwegs sowie Herstellung verschiedener Feldwege für 768 T. bzw. 1629 M.; — für das Forstamt Liebenzell: Bau des Ottenbrommerwegs im Staatswald VI und VII für 2580 T. bzw. 8202 M.; Bau des Badwaldwegs für 2675 T. bzw. 6175 M.; Bau des Schloßhalbenwegs im Staatswald XIII für 2080 T. bzw. 5512 M.; — für die Gemeinde Möllingen: Brechen von Steinen und deren Zerklüftung für 156 T. bzw. 250 M.; — für die Gemeinde Ober-Rollbach: Schlagen von Kalksteinen und Herrichten von Feldwegen für 228 T. bzw. 453 M.; — für die Gemeinde Ottenbromm: Steinebrechen und Wegausbessern für 379 T. bzw. 339 M.; Steinebrechen, Wegausbessern und Grabenzöhlen zur Waldentwässerung für 179 T. bzw. 355 M.; — für die Gemeinde Simmozheim: Feldweganlagen, Bachkorrektur, Steinebrechen und Schlagen, Planierung des Sportplatzes für 403 T. bzw. 798 M.; Steinebrechen und Zerklüftung, Anlegung eines Holzabfuhrwegs für 302 T. bzw. 581 M.; Anlegung eines Spielplatzes für 215 T. bzw. 425 M.; Steinbrucharbeiten und Bachplanifikation und Straßenausbau für 2100 T. bzw. 4150 M.; — für die Gemeinde Sonnenhardt: Ausbau des oberen Waldwegs in Sonnenhardt für 3721 T. bzw. 9226 M., außerdem als Darlehen 15 000 M.; — für die Gemeinde Stammheim: Weganlage zur Erschließung von Baugelände auf der Gart, Brechen und Schlagen von Steinen hierzu, Ausbesserung des Weingartenwegs, ebenfalls Brechen und Schlag von Steinen für 1223 T. bzw. 2422 M.; Herrichten des Frohnrotwegs, Herstellung von Zufahrtswegen an der Holzbronnnerstraße für 231 T. bzw. 2772 M.; Weganlage auf der Gart und Chauffierung von Waldwegen sowie Brechen und Schlagen von Steinen für 1400 T. bzw. 2772 M.; — für die Gemeinde Bad Teinach: Anlegung eines Gehwegs auf der rechten Seite der Hauptstraße, Instandsetzung des Auffüllplatzes sowie des Bignalwegs usw. für 248 T. bzw. 526 M.; Ausführung je einer verfallenen Mauer in der alten Römerbahnstraße und hinter dem Friedhof, Korrektur der alten Zavelsteinerstraße usw. für 46 T. bzw. 97 M.; Bachkorrektur zur Vergrößerung des Auffüllplatzes, Anlegung eines Verbindungswegs zwischen Scheffelhaus und Schöne Aussicht für 600 T. bzw. 1272 M.; — für die Gemeinde Unterhaugstett: Wegverbesserung im Raiksbachtal und Hitzegrasweg und Steineschlagen hierzu für 196 T. bzw. 390 M.; — für die Gemeinde Unterreichenbach: Wasserversorgung Dönnäcker-Unterreichenbach und Herstellung von Feld- und Waldwegen in Unterreichenbach für 231 T. bzw. 4893 M.; Kanalisation und Beginninstandsetzung sowie Planieren eines Sportplatzes für 59 T. bzw. 125 M.; — für die Gemeinde Würzbach: Talwegkorrektur Würzbach-Calmbach für 1200 T. bzw. 1800 M.; — für die Stadtgemeinde Zavelstein: Durchgangsweg von Zavelstein nach Station Teinach, 1. Bauteil für 1138 T. bzw. 3187 M., 2. Bauteil für 7200 T. bzw. 20 600 M., außerdem ein Darlehen von 14 000 M. — Insgesamt wurden für 34 849 Tagewerte ein Grundförderungsbeitrag von 156 469 M. und 90 000 M. Darlehen zu dem billigen Zinsfuß von 5 bzw. 5,5 Prozent zugeschlagen.

Dem Rechnungs- und Kassenbericht des Arbeitsnachweises Calw für 1926 entnehmen wir folgendes: Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Zwecke der Erwerbslosenfürsorge betragen 93 208,04 M., der Anteil der Gemeinden am Aufwand der Erwerbslosenfürsorge rund 44000 M. Die Zuschüsse aus der Landesausgleichskasse beziffern sich dagegen auf 225 000 M. Die Summe der Einnahmen beträgt 295 205,13 M., denen Ausgaben in gleicher Höhe hauptsächlich für die unterstützende und produktive Erwerbslosenfürsorge gegenüberstehen.

Ständiges Inzerieren bringt stets Erfolg!

F. C. Altburg I. - F. V. Calw „Privatmannschaft“
 Vorspiel: Jugend I. von Calw und Wildbad

Concordia.
 Samstag, den 19. ds. Mts.
 hält der Verein im Saale der
 Brauerei Dreiß seinen
Maskenball
 ab mit dem Motto:
**Kommt, wie es euch gefällt,
 wir werden sorgen, daß es euch gefällt.**
 Anfang präzis 6.61 Uhr. Schluß 1.62 Uhr.
 Maskenausweis für Mitglieder
 sind beim Vorstand abzuholen.
 Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 2.—
 Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Ausschuß.



**Turnverein
 Ernstmühl**
 hält am 20. Febr. 1927
 seinen großen
Rappenabend
 verbunden mit den
 neuesten Schlägern im
 Gasthaus zum „Bären“
 ab. Bringt Stimmung zum
 Toblachen mit.
 Eröffnung 8 Uhr.
F. Kirchherr.



Neuhengstett.
 Morgen Sonntag
 halte ich
Mehel-Suppe
 und lade hiezu höflichst ein
H. Weinmann, zum „Lamm“.

**Einige 100,000.— Mark
 für I. u. II. Hypotheken**
 von 1000.— Mk an zu billigstem Zins jeder-
 zeit zu vergeben durch
Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart.
 Schellingstr. 15 — Fernspr. 26325
 NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Jedem ein Auto
 so spricht das
HANOMAG-Kleinauto 2/10 PS.
 Bei Dauer- und Zuverlässigkeitsfahrten stets 1. Preise.
 Dauerhafte Bauart. — Bester Werkstoff.
 Betriebssicher, bequem, billig:
100 km = 4 Liter Benzin und Oel = 1.80 Mk.
 Geringe Anzahlung und langfristige Abzahlung.
Preis ab Werk:
 Offen mit Verdeck Mk. 2175.—
 Mit abnehmbarem Aufsatz 2575.—
 Elegante Limousine 2575.—
 Lieferwagen 2500.—
**Interessenten werden die neuen Modelle ohne
 Kaufzwang vorgeführt.**
 Autorisierter Vertretung **BENZ & KOCH** NAGOLD Tel. 2



Lichtspieltheater Bad. Hof
 Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr
 und abends 8 Uhr
Der Sportkönig von Mexiko
 oder Glück muß der Mensch haben. Ein Sprung ins Leben
 in 5 Akten sowie:
Im Gelben Viertel von New York
 Ein Sensationsfilm in 5 Akten
 In der Hauptrolle: Richard Lalmadge.
 Ebenso wieder die Neueste Emelka-Wochenschau!

Geschäfts-Verlegung.
 Wegen Ladenumbau befindet sich mein Geschäft bis
 auf weiteres **im Hause** von Herrn **Kfm. Herzog**
LEDERSTRASSE 98
 früher Goldarbeiter **Gengenbach'scher Laden**
 Hochachtend
KARL ZAHN, Uhrmacher u. Optiker

LINDENER AMT
 DIE FÜHRENDE MARKE
 in verschiedenen Preislagen
Friedrich Daur, Calw.



LEBEWOHL
 besorgt Ihre
MÜHNERAUGEN
 u. **HORNHAUT!**
 Siechdose (8 Plaster) 75 Pfg. **Lebewohl-rassad**
 gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel
 (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
 Sicher zu haben in Bad Liebenzell: Apotheke K. Mohl.



Ferkel- u. Rälbersterbe
 hört auf durch **W. Brockmanns Vieh-Lebertran-Emulsion**
„Osteosan“.
 Eiweiß, nährsalz-, u. stark
 vitaminhaltig. Keine gew.
 Viehemulsion — dabei bill.
 Prosp. kostenfrei. Echt nur in
 Orig.-Flaschen. Zu haben in
 Drogerien, Apotheken und
 sonst. einschläg. Geschäften.
 Wo nicht, durch
W. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr.
 Bestimmt zu haben:
 In **Calw** bei: Oskar Ernst Ristowski, Ritter-
 Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren u. Landespro-
 dukte. In **Liebenzell** in der Drogerie Himperich.
 In **Neuweiler** bei: S. G. Rall, Gemischtwaren.
 In **Althengstett** bei: C. Straile Gemischtwaren.



Wir empfehlen billigt:
**Haber, Mais,
 Weizen,
 Gerste, Malz-
 teimen (staubfrei),
 Malzteimen-
 melassefutter**
Gebr. Schlanderer
Unterreichenbach
 Fernsprecher 2.

Verkaufe 3 Sofa
 gut erhalten, Stück Mk. 25.—
 sowie eine
Salongarnitur
 in Blüsch (1 Sofa, 2 Sessel)
 äußerst billig.
**Fr. Hennefarth, Tapezier-
 meister, Schulgasse 5.**

Verkaufe im Auftrag einen
 gebrauchten, gut erhaltenen
**eichenen
 Schreibtisch**
 mit Aufsatz.
Rudolf Einkenheit
 Möbelschreinerei
 Nonnengasse.
 Gebrauchte 3 teilige
**Wollmatratze,
 1 Bettrost**
 frisch aufgepolstert und neu
 bezogen, hat zu verkaufen
Abolf Junginger
 Obere Marktstraße 31.

Café Restaurant Adam
 — Hirsau —
 Sonntag ab 6 Uhr
Faschingsball

Unterreichenbach
Saalbau z. „Löwen“
 Am Sonntag, den 20. Februar
 veranstaltet die
Freiwill. Feuerwehr
 einen großen
Preis-Maskenball
 wozu sie alle Freunde, Bekannte
 und Gönner dieser Sache freund-
 lichst einladet.
 Anfang 4 Uhr Eintritt 1 Mk.
 2 Kapellen 2 Kapellen
 Der Verwaltungsrat.




Stammheim.
 Morgen Sonntag, 20. Febr.,
 hält der
Fußballverein von 3 Uhr ab
 im Gasthaus zum „Röfle“
Tanz
 (Rappenabend)
 Hiezu ladet freundlichst ein
 der Verein.



Großer Ball!
 Sie sind die begehrteste der Damen.
 Immerzu eine, nie verwehrende
„Lustgewinn“
 Mittelvergnügen für Calw.
 Besuchen Sie in einem Auslagen-
 Geschäft den Verkauf für Calw.
**Fr. Hennefarth, Tapezier-
 meister, Schulgasse 5.**

**Wirkliche AUTO-
 Gelegenheitskäufe**
 in den Marken
**MERCEDES, BENZ, ADLER,
 WANDERER**
 usw. finden Sie in
 unserer Sonderabteilung **Gebr. Wagen.**
Kommen Sie bitte sofort.
 — Verkaufsliste zu Diensten —
Bei Kauf vergüten wir Reise.
D. BARAL, Automobile
PFORZHEIM, Westliche 63

Ämtliche Bekanntmachungen. Prüfungen im Hufbeschlag.

Im Staatsanzeiger vom 17. Februar ds. Js. (Nr. 39) ist eine Bekanntmachung über die im kommenden Frühjahr stattfindenden Prüfungen im Hufbeschlag veröffentlicht. Die für die Prüfungen in Betracht kommenden Personen können die Bekanntmachung bei ihren (Stadt-)Schultheißenämtern oder beim Oberamt einsehen.

Calw, den 18. Februar 1927.

Oberamt:
Nagel Amtmann

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw, Heft 987 Abteilung I No. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Philipp Löcher, Bauer in Spehhardt,
eingetragenen Grundstücks
Parz. No. 2233 a 5 ha 71 a 55 qm Nadelwald
b 24 „ 25 „ desgl.
c 48 „ 61 „ „
d 1 „ 89 „ „
Debung

—: 6 ha 46 a 30 qm im Hardtw.,
am 25. Febr. 1926 gemeinderätl. geschätzt zu —: 11 000 RM.
besteht, soll dieses Grundstück am

Mittwoch, den 6. April 1927, Vorm. 9 Uhr,
auf dem Rathaus in Calw, Zimmer Nr. 20/21, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Februar 1927 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 15. Februar 1927.

Zwangsversteigerungskommissär:
Bezirksnotar: Kraut.

Prüfung in Kurz- und Maschinenschrift

Am Samstag, den 19. März, vorm. 9 Uhr hält die Handelskammer Calw erstmalig für ihren Bezirk eine Prüfung in Kurz- und Maschinenschreiben ab. Sie gibt damit den Teilnehmern Gelegenheit, sich ein amtliches Zeugnis in diesem für Kaufleute wichtigen Sondergebiet zu erwerben. Prüfungsfähigkeit und -Ordnung kann bei der Handelskammer angefordert werden.

Meldungen, deren Eingang bestätigt wird, sind bis spätestens 1. März d. J. an die Handelskammer Calw zu richten.

Prüfungsamt der Handelskammer Calw.

Gesucht werden:

- a. Männliche Personen:**
- 1 Viehfütterer der melken kann,
 - 2 Pferdnechte für Landwirtschaft,
 - 2 landw. 16—18 jährige Dienstknechte,
 - 1 Langholzfuhrmann,
 - 1 17 jähr. Gärtner,
 - 1 selbst. Friseur.
- b. Weibliche Personen:**
- 1 Mehrez Mägdle für Landwirtschaft,
 - 1 perf. Büglerin für Waschanstalt,
 - 1 Köchin für Hotel, für Erholungsheim (Calw),
 - 1 Zimmermädchen,
 - 2 Küchenmädchen,
 - 1 Hausmädchen,
 - 1 Lehrjaalochter,
- c. Lehrlinge mit Kost und Wohnung:**
- 1 Gärtnerlehrling,
 - 2 Huf- und Wagenschmiedlehrlinge,
 - 1 Küfer- u. Käßlerlehrling,
 - 1 Mehgerlehrling v. Lande
- ohne Kost u. Wohnung:**
- 1 Schreinerlehrling,
 - 3 Kaufmannslehrlinge,

Näheres zu erfragen beim

Deffentlichen Arbeitsnachweis

Fernsprecher 174 Calw Bahnhofstr. 626

Bad Liebenzell.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu den Neubauten des Jakob Geigle und Wilhelm Niempy werden die

Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten

nach dem Preislistenverfahren vergeben. Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriftung liegen auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht auf. Etwaige Angebote sind bis 23. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Tage. Die Wahl unter den Unternehmern bleibt sich vorbehalten.

Baumeister Schimpf, Hirfau.

Bezirkswirtschereverein Calw.

Unsere diesjährige
Generalversammlung

findet a. Montag, 21. Febr. nachm. 3/4 Uhr bei Kollege **Wabelich z. Köhle** statt.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht
 2. Kassenbericht
 3. Entlastung von Vorstand und Ausschuss
 4. Neuwahlen
 5. Verschiedenes.
- Um recht vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet der Ausschuss.

Die Organisation

Lebensbund

Ist d. älteste u. größte Verein u. d. vornehme u. erfolgreich. Weg d. Sichfindens d. gebildet. Kreise. Keine Vermittlung. Bundesschrift geg. 30 Pfg. Porto durch Verlag G. Bereiter, München, Maximilianstraße 31. Zweigstellen im In- und Auslande.

**Feinfier Zwieback
Zwiebackhübermeßl
in bekannter Güte**

**Eugen Hayb
Conditorei.**

Nähmaschinen
(Pfaff, Gräzner, Phoenix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Leichter Fr. Herzog, Calw. Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

**Bestellungen auf
Saatt- u. Speise-
Kartoffeln**

jedes Quantum, nehmen wir jetzt schon entgegen.

**Gebr. Sclanderer
Unterreichenbach
Fernsprecher 2.**

Suche Arbeit im Neuanfertigen von Kleidern und Wäsche, sowie Flickern u. Mendern in und außer dem Hause. Näheres bei **Frau Kreis, Station Teinach.**

Gelegenheitskauf!
Neue verarb. Nähmaschine „**Rammann**“ für 1 RM., gegen Kauffa zu verkaufen. **Herold, Pforsheim, westl. Carl-Friedrichstr. 67.**

Gut möbliertes Zimmer
separat mit elektr. Licht und Zentralheizung ab 1. März zu vermieten.
Zimmermeister Fren Hirfauerweg.

Einen 13 Monate alten sehr schönen



Zuchtfarren

verkauft
**Adolf Eble, Landwirt
beim Schulhaus
Weilderstadt.**

Ev. Vereinshaus Calw. Deffentliche Bibelstunden

von **Pfarrer Dr. Kramer**
über das Gebetsleben

Sonntag, 20. Febr. 5 Uhr
Montag, 21. Febr. 8 Uhr
Dienstag, 22. Febr. 8 Uhr.

Herzliche Einladung!

Ausschuß des E. V. j. M. u. Kirchengemeinderat.



Flügel, Pianos, Harmoniums

erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma Schiedmayer, Stuttgart (Seit 1735 im Instrumentenbau tätig). **Verkaufsstelle u. Lager: Carl Spambalg, Calw**
Evangelische Buchhandlung Hermannstraße — Fernspr. 189.

Erstklassige Kleininstrumente wie

**Lauten — Gitarren — Mandolinen
Geigen — Zithern — Flöten usw.**
Bequeme Teilzahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.

**Consum-
Berein Calw und Umgegend.**

Auch dieses Jahr werden wir wieder für unsere Mitglieder

Gier

zum Einlegen bestellen. Wir bitten daher unsere verehrl. Mitglieder um Abgabe ihrer Bestellung in unseren Verteilungstellen. Erfahrungsgemäß sind die März- und April-Produkte am schönsten, und müssen wir daher jetzt schon eine Ueberbrückung über den Bedarf haben, um bei günstigstem Preisstand zugreifen zu können.

Calw, 11. Febr. Der Vorstand.

Geschäftseinrichtung-Verkauf.

- 1 Diktierhobelmaschine, 710 mm Messerbreite;
- 1 Fräse, Tischgröße 90/100, Fabrikat Alldinger;
- 1 kombin. Kreisfräse, Abriht- u. Bohrmaschine; je ein Elektromotor 5 PS und 4 PS Fabrikat Himmelwerk; 1 Hobelbank m. W. röhre; ferner ca. 8 ehm Eisenblockware; 8 ehm Buchenblockware; 6 ehm Lannenschmittware (die Holzger sind trocken und verarbeitungsfähig); 1 ehm. Herrenzimmer mit 190 cm br. Bücherregal, 1 eichen Schlafzimmer mit 180 cm br. Kommodenschrank.

Der Verkauf findet am **Mittwoch, den 23. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr** statt, wozu einladet

**Ludwig Gehring, Schreinermeister
Fernspr. 9 Gehringen Fernspr. 9**

Persil bleibt Persil

Lampenschirm-Gestelle elektrisch geschweißt

30 Zentimeter Durchm.	1.10 Mk.
50 "	2.00 Mk.
60 "	2.60 Mk.
70 "	3.40 Mk.

In. Japan-Seide 4.80 Mk., Ia. Seiden-Vatist 1.00 Mark, sowie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Kissen, Wickelband usw., sowie fertige Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen, Nachttischlampen, Fluglampen, Schlaflamp. Ampeln ze.

Marta Fuchs, Calw, Hermannstraße 853.

NWK Wolle

Sportwollen

Nordstern-Fuldania-Schmeestern-Blaustern führend in Güte u. Farben Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Evangelischer Gemeinde-Abend

**Mittwoch, 23. Februar, abends 8 Uhr
im Badischen Hof**

Vortrag von Musikdirektor **Mezger-Stuttgart** über Joh. Seb. Bach mit musikalisch. Darbietungen von **Pfarrer Albrecht Werner, Frau Studienrat Schiler** und Seminar-Oberlehrer **Nischele** sowie des **Kirchen-Gesangvereins**.

Alle evang. Gemeindeglieder sind herzl. eingeladen. Freiwillige Gaben zur Bestreitung der Unkosten werden erbeten. **Ev. Kirchengemeinderat.**

Fahrräder
von Mk. 100.— an in großer Auswahl finden Sie im **Fahrradhaus Maifel, Calw** beim Köhle

Zentralheizungen
für Geschäfts- und Wohnhäuser
Badeeinrichtungen
in einfacher u. besserer Ausführung.
Waschtische
aus Hartsteingut und Feuerston
Klosett-Einrichtungen

Wilhelm Wackenbuth
Sanitäre Anlagen-Zentralheizungen

Kaufmännischer Lehrling!

In mein Eisenwaren- und Werkzeuggeschäft suche ich per 1. Mai einen gut erzogenen Jungen mit guter Schulbildung.

Gottlieb Stahl, Kenningen, Fernsprecher Nr. 28.

Pferde-Verkauf!

Wir sind am **Montag, den 21. u. Dienstag, den 22. Febr.** mit einem frischen Transport **Rheinländer-Pferde**



leichteren und schwereren Schlags im Gasthof zur „**Sonne**“ in Herrenberg und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.
Gebr. Löwenthal, Bittenhausen
Fernsprecher Herrenberg 86, Bittenhausen 4.

WASCHMASCHINEN WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt **Fr. Herzog, beim Köhle, Calw.** Ausführung v. Reparaturen.

Wallwurzflied
... u. für mein Ichias-leiden für recht gut gefunden, wie noch kein Mittel.
Ob. 20. 10. 26. M. G.
Zeugnis notariell beglaubigt Wallwurzflied hilft auch Ihnen!

Sägmehl
und kurze **Maschinenspäne**
billig evtl. gegen Tausch abzugeben
**Fr. Schwinghammer
Teinachthal.**

**Fr. Mich. Schulz
Bad Liebenzell
Karlstraße 185.**

**Fr. Schwinghammer
Teinachthal.**